

Unabhängige OB-Kandidatin Tatjana Schneider nimmt an den 08.08.2021 bundesweiten Protesten für die Seenotrettung im Mittelmeer teil

Tatjana Schneider, parteiunabhängige Kandidatin für das Amt der Oberbürgermeisterin, nimmt am Samstag, den 07.08.21 an der Kundgebung der Seebrücke Braunschweig teil, die unter dem bundesweiten Motto ‚Free the Ships – Stop the Pushbacks – Menschenrechte jetzt!‘ steht. Wie viele andere will sie darauf aufmerksam machen, dass das Sterben auf dem Mittelmeer weiter anhält. Sie wird unterstützt durch die Grüne Bundestagskandidatin Margaux Erdmann.

Der Rat der Stadt hat Braunschweig zum Sicheren Hafen deklariert. Die Stadt koordiniert außerdem die niedersächsischen Städte im Bündnis Sicherer Häfen und unterstützt seit dem 26.06.21 auch die internationale Allianz Sicherer Häfen¹. Die Bereitschaft, Menschen aufzunehmen und Ihnen menschenrechtsorientierte Lebensbedingungen zu gewährleisten, zeigen viele Kommunen in Deutschland – doch das reicht nicht. Dazu Tatjana Schneider, unabhängige OB-Kandidatin:

“Es ist gut, dass Braunschweig ein Sicherer Hafen ist und die Vernetzung des Städtenetzwerks in Niedersachsen übernommen hat. Die zentralen Entscheidungsbefugnisse zur Aufnahme von Menschen liegen beim Bund und beim Land. Die sind zögerlich und verweisen leider nur auf die desaströsen Abstimmungen und das Nichthandeln der EU-Staaten. Eine humanitäre Geste allein für die Bundesrepublik wird bedauerlicherweise abgelehnt. Das Engagement der Seebrücke – bundesweit – bleibt deswegen umso notwendiger und wichtig, um den Druck auf diese Entscheidungsebenen zu erhöhen. Wir in Braunschweig sind ein Teil dieses wichtigen Netzwerks. Unsere Aufgabe ist es, die Aufnahme von Geflüchteten vorzubereiten und ausreichend Plätze vorzuhalten. Wir sind in Braunschweig bereit, wenn endlich möglich, Menschen aufzunehmen und zu integrieren. Das wir das können, hat das zivilgesellschaftliche Netzwerk in Braunschweig in den letzten Jahren eindrucksvoll gezeigt! Ein deutliches Zeichen wäre die Übernahme einer Patenschaft für ein Rettungsschiff. Ich möchte gern prüfen lassen, ob das möglich ist. Das Ziel der vernetzten und abgestimmten Aktivitäten mit anderen Städten ist, dass kein Mensch mehr ertrinken muss! Dafür werde ich mich, wenn ich im September gewählt werde, konsequent einsetzen.”

Der Protestaufruf, den sowohl die Seebrücke als auch Amnesty, Oxfam, Ärzte ohne Grenzen, Sea Watch und Pro Asyl unterstützen, kann hier nachgelesen werden: Bundesweite Proteste am 07. August für die Seenotrettung im Mittelmeer | Seebrücke (seebruecke.org)

t

Margaux Erdmann, Bundestagskandidatin Bündnis 90/Die Grünen, die die Braunschweiger Seebrücke 2018 gegründet hat, ergänzt:

Margaux Erdmann, Bundestagskandidatin Bündnis 90/Die Grünen, die die Braunschweiger Seebrücke 2018 gegründet hat, ergänzt:

“Wir müssen weg von einer menschenfeindlichen Politik der Abschottung, Abschreckung und Gewalt hin zu einer Migrationspolitik, die Menschen und Menschenrechte schützt. Dafür müssen sichere und zugängliche Fluchtwege geschaffen werden. Abschiebungen in Krisen- und Konfliktgebiete wie Afghanistan darf es nicht geben. Für eine erfolgreiche Fluchtursachenbekämpfung brauchen wir mehr Mittel für Entwicklungszusammenarbeit und Konfliktprävention. Wir Grüne wollen den Aufbau einer europäisch organisierten und finanzierten zivilen Seenotrettung und Unterstützung von Kommunen, die aus Seenot Gerettete aufnehmen wollen.

Für eine menschenwürdige Asylpolitik, bei der Menschen auf der Flucht nicht zur Verhandlungsmasse werden, brauchen wir eine gerechte und solidarische Aufteilung bei Aufnahme und Verteilung von geflüchteten Menschen in Europa.”